

Von den zwei verschiedenen Kulturen lernen

20 Jugendliche vom Berufskolleg Simmerath/Stollberg und einem türkischen Gymnasium in Izmir treffen sich zu ihrem dritten Comeniusprojekt

Simmerath. Bereits seit zehn Jahren arbeitet das Berufskolleg Simmerath/Stollberg der Städteregion Aachen mit einem türkischen Gymnasium in Izmir, dem Bornaova Anadolu Lisesi (BAL), im Rahmen einer Schulpartnerschaft zusammen. Diese zehn Jahre waren geprägt von drei Comeniusprojekten, die die beiden Schulen gemeinsam mit der finanziellen Unterstützung des europäischen Programms für lebenslanges Lernen durchgeführt haben.

Das aktuelle Projekt, das in den Schuljahren 2012/2013 und 2013/2014 stattfindet, steht unter dem Motto „Hier Ausländer, dort Deutschländer – Migrantenschicksale“ – ein Thema, welches sich mit den realen Problemen der türkischstämmigen Migranten beschäftigt. „Bei den vergangenen Austauschbegegnungen sind wir in Izmir wiederholt darauf gestoßen, dass die türkischen Rückkehrer aus Deutschland – sie werden in der Türkei Almanci, Deutschländer, genannt – ihre Reintegration

in die dortige Gesellschaft als problematisch empfinden“, erläutert der Projektleiter Bernd Rombach, wie es zu dem Thema des Projekts kam. Gleichzeitig erklärt er die drei Säulen, auf denen die langjährige Partnerschaft steht: „Neben einem zweiwöchigen Schüleraustausch und dem Erlernen der jeweils anderen Sprache, beruht sie besonders auf der Arbeit an diesen gemeinsamen Projekten.“

Lernen der türkischen Sprache

20 Jugendliche der beiden Schulen nehmen an diesem dritten Projekt teil. Bei den türkischen Schülern steht Deutsch sowieso auf dem Lehrplan, die deutschen Schüler haben in zwei Schulstunden in der Woche mit dem Erlernen der türkischen Sprache begonnen, um die sprachliche Barriere zu verkleinern. Und dass diese Arbeit Früchte trägt, lässt sich beim Besuch der türkischen Schüler beobachten. Ob auf Deutsch, Türkisch oder Englisch – irgendwie gelingt



Im Rahmen der langjährigen Schulpartnerschaft des Berufskollegs Simmerath/Stollberg mit dem Gymnasium aus Izmir sind momentan die türkischen Schüler zu Gast in der Eifel, um Deutschland kennenzulernen und weiter an dem aktuellen Comeniusprojekt mit Migranten zu arbeiten.

die Verständigung zwischen den Schülern aus den zwei verschiedenen Kulturen immer.

Den Besuch in Izmir haben die Schüler des Berufskollegs schon hinter sich. Neben einem Aufenthalt in Istanbul und am Ägäischen Meer wurde vor allem am Migranten-Projekt gearbeitet. Die türkischen Projektteilnehmer verweilen momentan in der Eifel. Vor einer Woche sind sie angekommen,

haben schon einen Trip nach Berlin und nach Hamburg hinter sich, ehe sie sich nun den deutschen Schulalltag sowie dem Projekt widmen können.

Traditionen und Erziehungsideale

In Interviews mit Migranten aus der Umgebung wurden die Lebenswege dieser, ihre Erfahrungen in Bezug auf das Zusammenleben

von Menschen mit unterschiedlichen Kulturen, Traditionen und Erziehungsidealen angesprochen. In Izmir wurden ebenfalls Migranten, welche sich dazu entschlossen haben, Deutschland wieder zu verlassen, hinsichtlich ihrer Erfahrungen bezüglich der Reintegration befragt.

Im Rahmen des Schüleraustauschs sollen die Ergebnisse dieser Interviews schriftlich festge-

halten werden, da sie im Anschluss veröffentlicht werden, damit jeder – egal ob Deutscher oder Türke – etwas aus diesem Projekt mitnehmen kann.

Von Diskrimination ist bei diesem Schüleraustausch nichts zu spüren und genau diese Einstellung, die Akzeptanz der Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Kulturen, soll durch das Projekt gefördert werden. (lm)

Mit Thema Kaffee-Schmuggel bei Geschichtswettbewerb erfolgreich

Stolberger Gymnasiastin Felicitas Strauch beeindruckt Jury der Körber-Stiftung mit ihrer Arbeit „Vom Kaffeeschmuggel zu offenen Grenzen im geeinten Europa“

VON GABRIELE HALILI

Stolberg/Mützenich. Omas interessante Schmuggelgeschichten motivierten! Auch Omas haben in der modernen und schnellebigen Zeit manchmal ganz spannende und interessante Geschichten zu erzählen. Das nahm die 18-jährige Abiturientin Felicitas Strauch des Goethe-Gymnasiums zum Anlass, an dem Geschichtswettbewerb teilzunehmen, der alle zwei Jahre von der Körber-Stiftung ausgeschrieben wird. Jetzt ist die Venwegerin als stolze Preisträgerin mit dem Titel ihrer Arbeit: „Vom Kaffeeschmuggel zu offenen Grenzen in einem geeinten Europa“ ausgezeichnet worden.

Stolz ist selbstverständlich auch ihr Lehrer und Tutor, Bernhard Zimmermann-Buhr, der die Arbeit im Hintergrund begleitet. So konnten sich bereits in 2011 zwei seiner Schüler bei einem solchen Wettbewerb als Landessieger prä-



Freuen sich schon auf die Preisübergabe: Schulleiter Bernd Decker, Felicitas Strauch und Bernhard Zimmermann-Buhr (von links). Foto: G. Halili

sentieren. Folglich sah er sich veranlasst, weiterhin Schüler für das Fach Geschichte zu begeistern und

zu motivieren. Die Schüler sollen lernen selbstständig zu arbeiten. „Dabei ist ein so bekannter und

hochangesehener Wettbewerb natürlich hilfreich“, so Zimmermann-Buhr.

Es ist der größte historische Forschungswettbewerb und will verstärkt bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Geschichte wecken. Bereits in den 70er Jahren ist dieser Wettbewerb von dem damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann und dem Stifter Kurt A. Körber ins Leben gerufen worden. Die Körber-Stiftung greift immer wieder gesellschaftsrelevante Themen auf und gibt jeweils einen groben Rahmen vor, an dem sich die eingereichten Arbeiten in etwa halten sollen.

Wie ist Felicitas Strauch gerade zu diesem Thema gekommen? „Also, meine Oma hat mir hin und wieder eine ‚Schmuggel‘-Geschichte erzählt, weil sie auch an

der belgischen Grenze, nämlich in Mützenich wohnt. Das fand ich schon immer sehr spannend. Da sie aber selber nie etwas geschmuggelt hat, habe ich mich an eine

„Meine Oma hat mir öfter eine Geschichte vom Schmuggeln erzählt, sie wohnt in Mützenich, also direkt an der belgischen Grenze.“

FELICITAS STRAUCH, PREISTRÄGERIN

Freundin von ihr gewandt. Sie war früher direkt daran beteiligt und konnte mir auch weitere Personen benennen, die ich zum Thema Schmuggeln interviewen konnte.“ Ist Geschichte das Lieblingsfach der jungen Schülerin? „Nein, nicht unbedingt. Meine Arbeit hat

zwar mit dem historischen Schmuggel zu tun, der gerade verstärkt hier bei uns in Belgien, Holland und Deutschland stattgefunden hat; aber ich finde, es hat doch ganz viel mit Europa zu tun!“ Schmuggeln und Europa – da gibt es durchaus einen Zusammenhang.

Durch die vielen Biografien, die Felicitas Strauch während der Recherchen kennengelernt hatte, stellte sich doch immer deutlicher heraus, dass man durch das Schmuggeln über die Grenzen hinweg zusammengearbeitet hat. Strauch: „Es fand ein Handel statt, und im freien Handel steckt bereits der heutige EU-Gedanke.“ Wird diese Arbeit die junge Stolbergerin auch in Zukunft begleiten? „Ich denke schon; ich möchte doch sehr gerne etwas mit Politik und dem Thema Europa machen; zurzeit absolviere ich ein Praktikum bei Martin Schulz im Europäischen Parlament.“

10 000 Medien wie Bücher und elektronische Zeitschriften

Lions Club unterstützt Projekt „Onleihe“ der Gemeindebücherei Simmerath

Simmerath. Als vor 35 Jahren die Gemeindebücherei Simmerath als Kreisbücherei Monschau, Nebenstelle Simmerath, so die offizielle Namensgebung, gegründet wurde, ahnte wohl niemand, welchen Weg dieses „Kind“ einmal nehmen würde. Heute kann die Gemeindebücherei 10 000 Medien, worunter die klassischen Bücher, wie auch die elektronischen Medien wie E-Books, E-Audios (Hörbücher), E-Videos (Kindermedien und Reiseberichte), E-Music (Musiktitel) und E-Papers (Zeitungen und Zeitschriften) zu verstehen sind, anbieten.

Digitale Ausleihe im Internet

Wie konnte es zu dieser erstaunlichen und für die Bürger Simmeraths erfreulichen Entwicklung kommen? Das Projekt „Onleihe“ ist ein Kooperationsprojekt der Städteregion im Sinne eines Verbundprojektes der Bibliotheken der Städteregion sowie der Kreise Heinsberg und Düren.

Ziel ist es, eine digitale Ausleihe im Internet möglich zu machen, also eine Online-Ausleihe, die auf dem PC und auf E-Book-Readern kommerzieller Anbieter gelesen werden können. Zur Ausleihe

identifiziert sich der Nutzer über einen Bibliotheksausweis und ein Passwort.

Die großen Möglichkeiten und die Vorteile, die dieses neue System bieten, liegen auf der Hand. Die elektronischen Medien konnten bisher von der Gemeindebücherei nicht angeboten werden, nun können sie von allen Simmerather Bürgern genutzt werden, wobei ein physisches Erscheinen in der Bibliothek nicht mehr notwendig ist, aber gerne gesehen wird. Unabhängig von Zeit und Ort ist der Zugriff jederzeit möglich. Besonders profitieren können die Schulen durch die permanente Verfügbarkeit von Lernmedien. Lehrer wie Schüler können fundierte Informationen und Materialien jederzeit abrufen.

Dass ein so bedeutsames Projekt realisiert werden konnte, ist in allererster Linie dem ehrenamtlich tätigen Förderverein, zur Zeit aus 48 Mitgliedern bestehend, der hauptamtlich tätigen Büchereileiterin Frau Plum, aber auch der quer durch alle Fraktionen vorhandenen Unterstützung des Gemeinderates zu verdanken. Der Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, Herr Herrmanns, der eigens zur Scheckübergabe durch den Lions-

Club erschienen war, würdigte die bisherige Arbeit des Fördervereins und sicherte auch die weitere finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde als Träger der Einrichtung zu.

Treibende Kräfte

Die für die Entwicklung der Gemeindebücherei maßgeblichen und treibenden Kräfte sind Frau Rita Plum, Diplom-Bibliothekarin, als Büchereileiterin, zuletzt in der Stadtbücherei Düren tätig, Frau Irmgard Ernst, 1. Vorsitzende des Fördervereins, seit zwei Jahren Neu-Simmeratherin, zuvor didaktische Leiterin einer Gesamtschule in Aachen, Herr Klaus Stockschläder, stellvertretender Vorsitzender, Herr Bruno Plum, Geschäftsführer, und Frau Karin Schmidt, Kassiererin. Frau Hündgen verstärkt das Team ehrenamtlich bei der Buchausleihe am Donnerstagnachmittag.

Dieser ambitionierten Truppe ist es in relativ kurzer Zeit gelungen, die Gemeindebücherei zu einer modernen Bibliothek zu gestalten. 10 000 Medien mussten mittels Computer erfasst, die Räume ansprechend umgestaltet, neues Mobiliar beschafft werden.



Büchereileiterin Fr. Plum, 1. Vorsitzende Fr. Ernst, 2. Vorsitzender Herr Stockschläder, Fr. Hündgen, Dr. Albert, Kassiererin Fr. Schmidt und Bürgermeister Herrmanns (von links). Foto: U. Albert

Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

In einer freundlichen und hellen Atmosphäre werden die Bücherfreunde von einem zuvorkommenden und kompetenten Team beraten. Die Zahlen bezüglich der Akzeptanz sind beeindruckend. Die Besucherzahlen stiegen von 2011 auf 2012 um 46 Prozent, die Ausleihezahlen im gleichen Zeit-

raum um 16 Prozent.

Der Vertreter des Lions Club Monschau, Dr. Ulrich Albert, zeigte sich beeindruckt von der geleisteten Arbeit, dem Engagement der Mitarbeiter und machte deutlich, dass die vom Club bereitgestellten 1000 Euro sehr sinnvoll investiert worden sind.

Mit der Fortentwicklung der Gemeindebücherei erfüllt der Förder-

verein eine wichtige Kultur- und Bildungsaufgabe in der Gemeinde. Mit einem geringen Jahresbeitrag können Erwachsene und Jugendliche, aber auch Institutionen diese wichtige Aufgabe unterstützen. Bürgermeister Herrmanns zeigte sich von den technischen Medien so begeistert, dass auf seinem Wunschzettel an oberster Stelle ein E-Book steht.